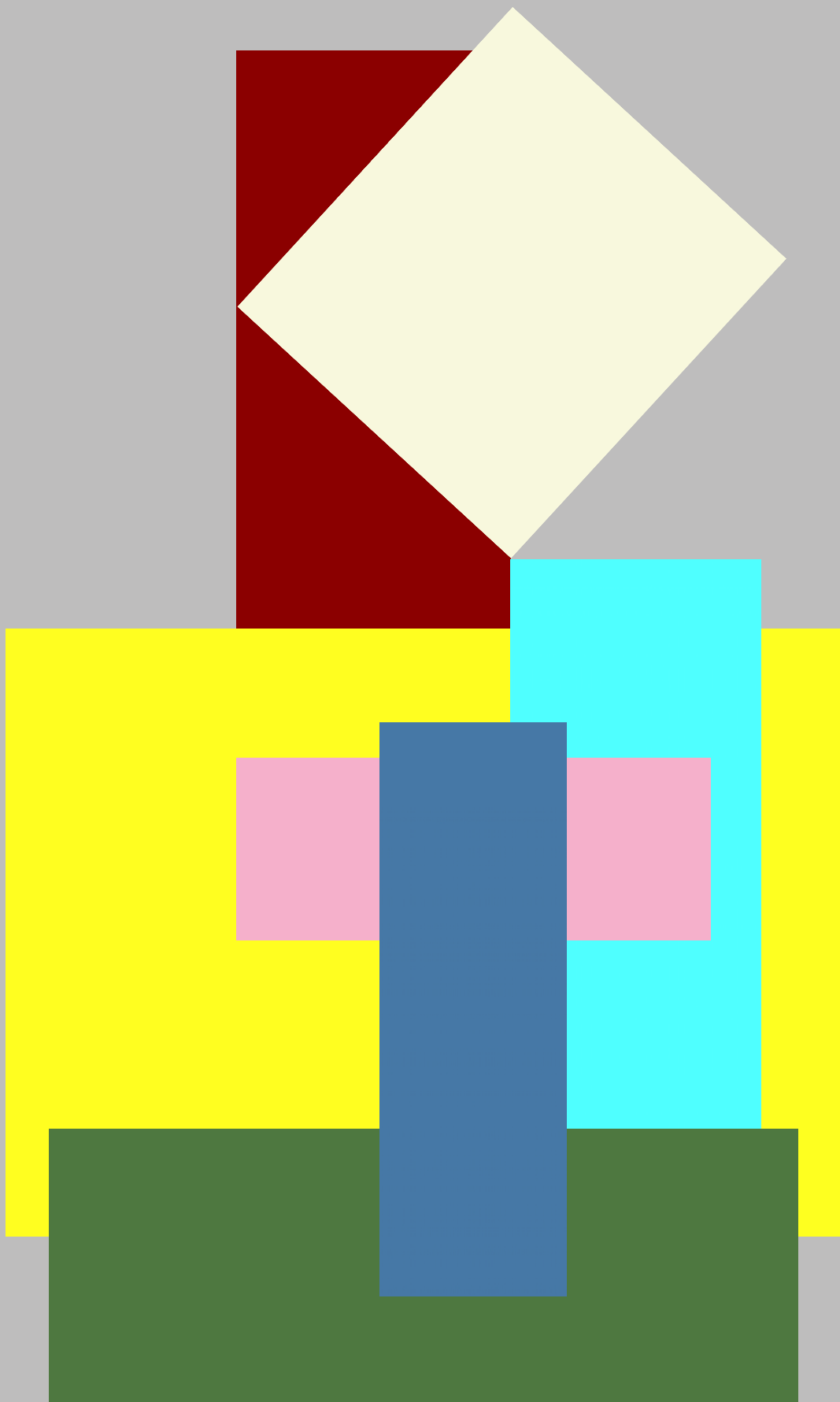


KATAKARYONS FARBRAHMEN

Einem Video-Entwurf folgen wir nicht schlechterdings beim Filmen. Entwürfe sind eher ein Gerüst, das uns erlaubt, mit deutlichen Vorstellungen den Dreh anzufangen. Wie weit wir die ursprünglich geplanten Szenen an Ort und Stelle ändern, ist ziemlich belanglos.

Wenn das Team genau weiß, was für die Herstellung eines neuen Videos gefordert wird und sich selbstverständlich dafür technisch vorbereitet hat, dann lässt es sich sinnvoll improvisieren. Es gibt keine Unvereinbarkeit zwischen Planung und Improvisation; die zwei Praxen sind keine Widersprüche, sondern sich ergänzende Vorgehensweisen.

Wichtiger als ein genau gefolgter Entwurf ist es, die innere Logik eines Videos zu bestimmen, d.h. eine Ausgeglichenheit zwischen den verschiedenen Mitteln, die wir zur Verfügung haben: Benutzung einer Räumlichkeit, Beleuchtung, Kamerabewegung, usw. Dann kann das Team verschiedene Möglichkeiten ausprobieren und sich für eine entscheiden, geplant oder nicht. Der Entwurf soll also



als Springbrett für das Video benutzt werden, nicht als Grundstein.

Im Fall von *Katakaryon* ist die Idee eines Farbrahmens eine unvorhergesehene Änderung. Acht Farben sollen im zwei Sekunden Takt, von 8 bis 1 nach dem Ante-Intro und von 1 bis 8 vor dem Post-Outro, den Anfang und das Ende des Videos symmetrisch anordnen. Indem die eher grell und leuchtkräftige Farbenreihe der Einzelbilder zur Farbskala des Ante-Intros und des Post-Outros passt, signalisiert der gesamte Farbrahmen stark, dass die Naturfarben der aus antiken Seiden gefertigten zwei Skulpturen, nicht treu wiedergegeben werden kann.

Von dem Entwurf haben wir im Laufe des Drehs weitere Ideen entwickelt, ebenso könnten wir von der Wahrnehmung der Naturfarben auf andere Farbideen kommen.

Wenn ich gerade jetzt nichts anderes zu tun hätte, würde ich eine Stoff-Skulptur sofort nähen, die Kombinationen von Naturfarben und künstlichen Farbstoffen vorweist.

W.I.M.Z.

17. 02. 2024